

Haushaltsrede 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,
der Bürgermeister hat in der Bürgerversammlung den ehrenamtlichen Gemeindevertretern den Auftrag gegeben, die Investitionen für ihn zu priorisieren. Dabei haben wir mit dem letzten Haushalt für das Jahr 2022 von ihm bereits eine Projektplanung für die nächsten Jahre bekommen. Wir, von der FDP, haben dem zugestimmt, weil wir davon ausgegangen sind, das ist sein Fahrplan für die kommenden Jahre.

Eine wichtige Regel beim Priorisieren heißt:

Das machbare zuerst.

Wir haben heute viel über eine Vereinslagerhalle gesprochen. Diesen Beschluss hat die Gemeindevertretung erst im Sommer 2022 erneut bestätigt.

In der Projektplanung ist die Halle aufgeführt für den Fall, dass wir einen zweiten Bauingenieur einstellen. Möglicher Projektbeginn Q3-2023, Kostenansatz 300.000 €. Ebenfalls geplant und priorisiert für diese Zeit war eine zusätzliche Trainingshalle für die SGE, Kostenansatz 1.000.000 €.

Nun wäre es doch machbar, das Projekt Vereinshalle vorzuziehen?

Erst recht, wenn bereits ein klarer Auftrag vorliegt.

Passiert ist nichts.

Die Gemeinde muss bei ihren Investitionen sparen:

Wir sparen ja schon:

- Baumpflanzung auf dem Berliner Platz, beschlossen Sommer 2021, nicht umgesetzt
- Neugestaltung südlicher Kirchplatz, beschlossen 2018, erneut beschlossen 2020, nicht umgesetzt
- Umbau der Plätze rund um die Kreuzung Kirchstraße – Ernst-Ludwig-Straße, ein Millionenprojekt, von der Gemeindevertretung abgelehnt.

Auch fehlende personelle Kapazitäten sparen der Gemeinde Geld. Das führt aber auch dazu, dass wir einfach nichts umsetzen können, was vor der Zinserhöhung einfacher gewesen wäre.

Die Frage ist doch auch: „Was hat die Personalrochade im Rathaus eigentlich gebracht?“

Auch die neuen Fahrzeuge fürs Ordnungsamt haben wir 2022 eingespart. Die kommen erst nächstes Jahr. Gegen den Rat der Verwaltung wollten die Grünen Elektrofahrzeuge bestellen, weil die Gemeinde ja mit gutem Beispiel vorangehen soll. Schade, dass es nun auch noch länger dauert. Hier waren die Lieferschwierigkeiten klar absehbar, und teurer ist es zusätzlich geworden.

Es gibt halt nichts geschenkt. Jetzt muss die Gemeinde „kleinere Brötchen backen“. Der Gemeinde laufen für die lange geplanten Investitionen die Zinsen davon. Gleichzeitig sind die Baukosten deutlich gestiegen.

Dafür haben wir heute beschlossen, viele Projekte zu schieben. Eigentlich alles, was auf der Liste der Investitionen steht. Das liegt nicht daran, dass der Bürgermeister ohne Beschlüsse der Gemeindevertreter nichts machen kann. Fakt ist, es liegt daran, dass die Informationen fehlen, um die Projekte

bewerten zu können. Was ist notwendig? Was kann in der Ausführung reduziert werden?

Wie oben aufgezeigt, fehlt der FDP mittlerweile das Vertrauen, in die Umsetzung bzw. Verwirklichung der getroffenen Beschlüsse.

„Armes Egelsbach“

Einen „Lichtblick“ gibt es:

Die Klimakommune Egelsbach, mit nunmehr 4,5 Jahren Grünen Bürgermeister und 30% Grünen Gemeindevertretern hat es geschafft ein weiteres Projekt zur Energiewende auf den Weg zu bringen. 6 Minisolar-Kraftwerke, die bei 600 Watt Produktion abgeregelt werden, für die Gebäude der Gemeinde wurden beschlossen.

Wie lange es wohl dauert, bis diese montiert werden und funktionsfähig sind?

Vielleicht bekommen wir auch irgendwann einmal eine Einladung vom RMV, einen Übergabepunkt für eine Straßenbahn von Frankfurt nach Darmstadt auf den Egelsbacher Feldern zu errichten. Im Nahverkehrskonzept dient sich die Gemeinde als Standort an, diese hier einzurichten. Wenn es in ferner Zukunft einmal dazu kommt, werden die Egelsbacher diese, so wie beim Radschnellweg, mitfinanzieren dürfen.

Wir von der FDP-Egelsbach finden, die Prioritäten sind schlecht gewählt.

Die FDP-Fraktion stimmt dem Haushalt dennoch zu. Das liegt an nicht so sehr am Vertrauen, sondern an der heute auch schon angesprochenen Verantwortung, die wir für die Gemeinde empfinden.

Unser Dank geht an die Mitarbeiter der Verwaltung und im Bauhof, sowie den Kitas. Gerade wurde in Corona eine große Anstrengung erbracht.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Axel Vogt

FDP-Fraktionsvorsitzender

(es gilt das gesprochene Wort)